Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Heinrich Esders
DRESDEN-A.
2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Echte Panama-Hüte! ausgesuchte Exportware M. 15.–, 20.–, 26.–, 33.–.
Elegante Strohhüte für Herren, Knaben und Kinder.
Reise-Mützen ✕ Herren-Filz- und Haar-Hüte nur garantiert beste Fabrikate. | **Schüler-Mützen** von sämtlichen Schulen, in nur farbechten Tuchen und guten Besätzen . M. 2.30.

Nr. 122. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Landtagsabg. Rollfuß †. Billigeres Schweinefleisch. Chinesische Studienkommission. Lage in Rußland. Große Berliner Kunstausstellung 1906. | **Sonnabend, 5. Mai 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 4. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagskommission für die Vorlage betreffend die Haftpflicht für den beim Betriebe von Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden begann heute ihre Arbeit. Staatssekretär Dr. Nieberding teilte mit, daß im Bundesrate gestern Betriebsvorschriften beschlossen worden seien, die am 1. Oktober für das ganze Reich in Kraft treten sollen. Ein Kommissar des Reichsamts des Innern ergänzte diese Mitteilung dahin, es sei vor allem eine Verschärfung der Vorschriften über die Nummern und die tranparente Beleuchtung der Kennzeichen vorgesehen, ferner über die Eigenschaften der Chauffeure, über Rennen auf öffentlichen Straßen, über die Geschwindigkeit in bewohnten Orten usw. Die Beratung wird nächsten Donnerstag fortgesetzt. — Die Budgetkommission des Reichstags beendete heute die erste Lesung des zweiten der Militärpensionsgesetze, des Mannschaftsgesetzes. Nach der Vorlage soll das Gesetz mit der Wirkung vom 1. April 1906 in Kraft treten. Abg. Graf Oriola beantragte: Die Pensionsgebührnisse der seit dem 1. April 1905 aus dem aktiven Militärdienste geschiedenen Mannschaften sind vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes an nach den Vorschriften dieses Gesetzes festzustellen. Abgeordneter Erzberger beantragte die Wirkung des Gesetzes vom 1. Juli 1906 bezw. dem Punkte, an dem die Steuerreform in Kraft tritt. Beide Anträge wurden angenommen. — Die Reichstagskommission für die neue Maß- und Gewichtsordnung beendete heute ebenfalls die erste Lesung. Ein Antrag Stolle, wonach neben dem Gewerbe auch die landwirtschaftlichen Betriebe diesem Gesetze unterliegen sollen, wurde abgelehnt. Die zweite Beratung soll Dienstag, den 15. Mai, beginnen. — Die Reichstagskommission für die Diätenvorlage beendete heute die erste Lesung. Die Bestimmung über die Verhinderung von Doppelvergütungen aus politischen Körperschaften erhielt folgende Fassung: Ein Mitglied des Reichstags, welches während der Tagung des Reichstags in seiner Eigenschaft als Mitglied einer anderen politischen Körperschaft Vergütungen bezieht, muß diese von seiner Entschädigung in Abzug bringen. Der Abzug erfolgt auf Antrag des Mitglieds des Reichstags. Die Bestimmung, wonach Beschlußfassungen über den Geschäftsgang von der Anwesenheit einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern nicht abhängig sein sollen, wurde gestrichen. Das Gesetz soll mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft treten.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Gestern abend wurde bei einem gewissen Dr. Rubinowitsch eine Haussuchung vorgenommen. Man beschlagnahmte Briefe desselben an seine Frau, sowie das Plaidoyer eines Rechtsanwalts zu gunsten zweier dort vor kurzem hingerichteter russischer Revolutionäre. Die Polizei veranstaltete ferner eine Haussuchung bei einem Vetter und einer Cousine des durch die Explosion im Bois de Vincennes schwer verletzten Sokoloff. Beide Personen wurden verhaftet.

Paris. Bei der Haussuchung, die bei dem verletzten Viktor Sokoloff vorgenommen wurde, wurden zahlreiche Papiere, Listen und Adressen, sowie chemische Stoffe beschlagnahmt.

Paris. Der bei der Bomben-Explosion im Bois de Vincennes verwundete russische Student heißt angeblich auch nicht Sokolow, sondern Suwarow. Sokolow soll nur Mitschuldiger sein. Suwarow, dessen Verletzungen nicht sehr schwer sind, erklärte dem Krankenhausarzte, daß er keineswegs mitschuldig, sondern nur ein Opfer des getöteten Anarchisten Stryga sei.

Zum Rücktritt Wittes.

Petersburg. Auch heute liegt keine amtliche Meldung über den Rücktritt des Grafen Witte vor, doch erfährt die „Nowoje Wremja", daß Graf Witte gestern nach Zarskoje Sjelo berufen worden ist, wo ihm der Kaiser huldvoll mitteilte, daß sein Entlassungsgesuch genehmigt worden sei. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, daß die Neubildung des Kabinetts erst nach der Eröffnung der Duma erfolgen wird.

Petersburg. Es bestätigt sich, daß Wittes Demission angenommen worden ist. Als Mitglieder des Kabinetts Goremykin werden außer den früher Gemeldeten noch Stischinski für Landwirtschaft und der ehemalige Minister des Innern, Graf Ignatiew, als Oberprokureur des Heiligen Synods genannt.

Petersburg. Der Reichsrat ist durch kaiserlichen Erlaß auf den 10. Mai einberufen worden.

London. (Priv.-Tel.) Den hiesigen Blättern wird aus Petersburg gemeldet, daß wahrscheinlich auch der Minister des Aeußern, Graf Lamsdorff, zurücktreten wird. Als sein Nachfolger wird Iswolsky genannt. Ein ernster Konflikt zwischen der Regierung, der Reichsduma und dem russischen Volk soll unvermeidlich sein.

Posen. (Priv.-Tel.) Bei der Station Colin fuhr heute früh ein Personenzug der Strecke Posen—Stargard in einen Güterzug. Lokomotive und Postwagen wurden zertrümmert. Der Zugführer und ein Postschaffner wurden schwer, zwei Oberpostassistenten und zwei Postschaffner, sämtlich aus Posen, leicht verletzt.

Hamburg. Das Schwurgericht verurteilte im Schopenstehl-Prozeß heute nacht gegen 3 Uhr von den wegen Landfriedensbruchs, Zusammenrottung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Diebstahls und Hehlerei usw. angeklagten 30 Personen 9 zu 1 bis 3 Jahren Zuchthaus, 20 zu 2 Wochen bis 18 Monaten Gefängnis. Eine Person wurde freigesprochen.

Hannover. (Priv.-Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den Naturheilkundigen Juette wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen an Hypnotisierten weiblichen Patienten zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und bjährigem Ehrverlust.

Aachen. (Priv.-Tel.) Nach der heute erfolgten Wiederaufnahme der Arbeit beim Aachener Hüttenverein „Rote Erde" erklärte die Direktion des Werkes in Zuschriften an Aachener Zeitungen im Gegensatz zu den in einer gestrigen Arbeiter-Versammlung gemachten Angaben des Führers des Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereins, die Arbeit sei am heutigen Tage bedingungslos von den Ausständigen aufgenommen worden. Es sei den Leuten nur zugesichert, daß niemand gemaßregelt werden solle. Die zehnprozentige Lohnverminderung scheint demnach doch stattfinden zu sollen.

Mülheim a. Rh. (Priv.-Tel.) Nunmehr ist auch hier ein Fall von Genickstarre-Erkrankung konstatiert worden. Die Behörde traf weitgehendste Maßregeln, um die Ausbreitung dieser im westfälischen Bezirke von Duisburg bis Dortmund grassierenden Krankheit zu verhindern.

Konstantinopel. Heute hat bei dem russischen Botschafter Sinowjew eine Botschafter-Réunion stattgefunden, die sich mit der Frage der 8prozentigen Zollerhöhung beschäftigte.

Konstantinopel. Aus Pfortekreisen verlautet, daß der Khedive auf den Besitz von Tabah kein Gewicht lege, und daß Bemerkungen von seiner Seite vorlägen, nach denen die Urheber des Konfliktes auf englischer Seite zu suchen seien.

Pietermaritzburg. Der Polizeirichter von Mahlabitim in Kululand und ein Polizist sind beim Einziehen der Steuer ermordet worden.

Peking. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders, Konteradmiral v. Breusing, wurde heute mit seinem Stabe vom Kaiser und der Kaiserin-Witwe in feierlicher Audienz empfangen.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 4 Mai.

—* Se. Majestät der König ist heute früh in Wien eingetroffen und alsbald nach Tarvis zur Jagd weitergereist.

—* König Friedrich August hat dem Reichskanzler Fürsten Bülow aus Anlaß seines gestrigen Geburtstages ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt.

—* Zum Tode des Landtagsabgeordneten Rollfuß schreibt man uns aus den Kreisen der Eisenbahnbeamten: Die Mitteilung vom Tode des Landtagsabgeordneten Handelskammersyndikus Rollfuß-Zittau hat unter den sächsischen Eisenbahnbeamten tiefe Trauer hervorgerufen. Wenngleich Eingeweihte den Verlauf der schweren Erkrankung vor Augen sahen, so kommt der Tod dieses herzensguten Mannes doch viel zu früh — viel zu früh für diejenigen, denen Abg. Rollfuß im Hinblick auf Wünsche in Beamtenangelegenheiten ein treuer Berater, Helfer und Befürworter war. Wenn sich nunmehr die Gruft schließt über diesem edlen Menschen, dann ist es besonders ein Stand in Sachsen, der trauernd an dieser Gruft steht, und das sind die Eisenbahnbeamten! Kamen in der Finanzdeputation die Petitionen der Eisenbahnbeamten und dann im Plenum bei Kapitel 16 deren Wünsche zur Beratung und Besprechung, dann war es der Abg. Rollfuß, der in sachlicher, beredter und auch in freimütiger Weise sich zum Dolmetsch der Eisenbahner machte. Ihm haben sie manches Gute zu danken, und wie insbesondere die Eisenbahnbeamten der Lausitz, so sind es die Bureaubeamten der Staatsbahnen in Dresden, die in enger Fühlung mit dem Abgeordneten gestanden haben. Für sie hatte er trotz vieler Inanspruchnahme stets ein halbes Stündchen übrig, und nach gehabtem Meinungsaustausche drückte er dem Gehenden herzlich und hoffnungsfreudig die Hand. „Für die Eisenbahnbeamten im Landtage helfend einzugreifen — — das ist mein Steckenpferd!" So sagte er, und er hat in einer 12jährigen Parlamentstätigkeit ehrlich Wort gehalten und sein Steckenpferd geritten. Tief trauernd stehen heute die Eisenbahnbeamten an der Bahre dieses väterlichen Freundes, und aus ihren Herzen ringt sich vibrierend ein aufrichtiges, stilles „Habe Dank — tausend Dank!"

—* Der Fernsprechverkehr von Dresden nebst Nachbar- und Vororten ist erweitert worden durch Zulassung des unbeschränkten Sprechverkehrs mit Drossen, Eibelstadt, Elkville, Körner, Mallmitz, Namslau, Pölzig, Reppen, Schmiedeberg in Böhmen und Zielenzig, des beschränkten Sprechverkehrs, d. i. während der festgesetzten Dienststunden, an Werktagen jedoch mit Ausschluß der Stunden von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 7 Uhr nachmittags mit Erkelenz und Neustadt (Oberschlesien). Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt mit Erkelenz 1 Mk. 50 Pfg., mit den übrigen Orten 1 Mk.

—* Unter der Ueberschrift „Billigere Schweinefleischpreise" schreibt die „Arbeitsmarkt-Corr.": Die Viehpreise gehen zurück. Der Abschlag im Monat April ist ganz bedeutend; ob und wie lange diese weichende Tendenz anhalten wird, ist noch nicht zu sagen; Tatsache ist, daß seit Beginn der allgemeinen Teuerung noch nie ein so starker Preisrückgang eingetreten ist wie von März auf April. Die Schlachtviehpreise an einer Reihe der wichtigsten Viehmärkte Deutschlands stehen jetzt etwa auf dem gleichen Stand des Vorjahres, an einigen Plätzen über, an anderen unter dem vorjährigen Niveau. Der Umstand, daß schon im April 1905 die Viehpreise recht hoch standen, ist zwar nicht zu ignorieren, doch ist trotzdem der Vergleich mit dem Vorjahre von hoher Wichtigkeit. Schon in Anbetracht dessen, daß bei Beginn der landwirtschaftlichen Saison der Viehbestand möglichst zu halten gesucht wird und die Preise sich meist erhöhen, verdient die gegenwärtige Verbilligung besondere Beachtung. Die Preisbewegung am Viehmarkte ist doppelt bemerkenswert, da sie besonders bei Schweinen zum Ausdruck kommt. An einigen der wichtigeren

Kunst und Wissenschaft.

†* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: „Hoffmanns Erzählungen." (½8 Uhr.) Montag: „Salome." (½8 Uhr.) Dienstag: Zum Besten des Pensionsfonds des Königlichen Opernchores: „Don Juan." (Anna: Frau Lilli Lehmann a. G.) (7 Uhr.) Mittwoch: „Der Bajazzo." „Sizilianische Bauernehre." (½8 Uhr.) Donnerstag: „Der Rattenfänger von Hameln." (½8 Uhr.) Freitag: „Fidelio." (Leonore: Frau Lilli Lehmann a. G.) (½8 Uhr.) Sonnabend: „Barfüßele." (½8 Uhr.) Sonntag (13.): „Samson und Dalila." (½8 Uhr.) — Schauspielhaus. Sonntag: „Ernst." (½8 Uhr.) Montag: „Der Biberpelz." (½8 Uhr.) Dienstag: „Ultimo." (½8 Uhr.) Mittwoch: „Ernst." (½8 Uhr.) Donnerstag: Zum ersten Male: „Die Wildente." (½8 Uhr.) Freitag: „Brand." (7 Uhr.) Sonnabend: „Der Privatdozent." (½8 Uhr.) Sonntag: „Die Wildente." (½8 Uhr.)

†* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. In der morgen, Sonnabend, stattfindenden Wiederholung des musikalischen Dramas „Salome" von Richard Strauß wird Frau Krull die Titelpartie singen.

†* Die Direktion des Berliner Apollo-Theaters legt Wert darauf, mitgeteilt zu sehen, daß das augenblicklich in unserem Central-Theater gastierende „Apollo-Ensemble" in keiner Weise mit dem Berliner Institut identisch ist, noch in irgend welcher Geschäftsverbindung mit ihm steht.

†* Die Prellerschen Odysseebilder, die von Herrn Hofrat Professor Donadini-Dresden beim Abbruch des Römischen Hauses in Leipzig abgelöst worden sind, sollen bekanntlich in der großen Halle der dortigen Universitäts-Bibliothek Aufstellung finden. Es fehlte nur noch das Geld für die Restaurierung und Anbringung der Bilder, und es wurde vor einiger Zeit angeregt, die erforderlichen Mittel durch öffentliche Sammlungen aufzubringen. Dies ist jetzt nicht mehr nötig, da, wie das „Leipz. Tagebl." erfährt, die Mittel für Restaurierung und Anbringung der Prellerschen Bilder nunmehr vom Staate bewilligt worden sind. Zugleich ist Professor Donadini mit den Arbeiten zur Anbringung der Bilder beauftragt worden.

†* In der Schlußsitzung des Internationalen Kongresses für angewandte Chemie in Rom wurde beschlossen, den 7. Kongreß im Jahre 1909 in London abzuhalten.

† Die Bücherproduktion in Deutschland ist nach dem neuesten Jahresbericht des Börsenvereins der deutschen Buchhändler wieder beträchtlich gestiegen. Während 1901 25 331 Werke erschienen, waren es im letzten Jahre bereits 28 886. Die Flut der Neuerscheinungen erfüllt, wie der Bericht sagt, den Buchhandel mit steigender Sorge. Nur den größten Anstrengungen eines über kleine und kleinste Städte und Ortschaften ausgebreiteten Sortimentbuchhandels ist es möglich, der Verbreitung dieser Werke, an denen vor allem die schöne Literatur mit den Jugendschriften, in zweiter Linie die wissenschaftlichen Fächer beteiligt sind, gerecht zu werden. — Diese Anstrengungen sind nach unserer Meinung auch gar nicht nötig, da sie sich bei näherem Hinsehen nur für wenige Bücher gerade der schönen Literatur lohnen. Man dämme den Kommissionsverlag nach Kräften ein und die Sache wird, wenigstens in der Belletristik, sofort anders aussehen.

† Maxim Gorki ist bekanntlich in Amerika recht schlecht behandelt worden. Man nahm Anstoß daran, daß er mit seiner Freundin, der russischen Schauspielerin Andrejewa, seine höchst überflüssige Agitationsreise macht, und setzte ihm in einigen Hotels aus diesem Grunde den Stuhl vor die Tür. Die amerikanischen Schriftsteller haben sich nur sehr vereinzelt seiner angenommen. Daraufhin fühlen sich die russischen Schriftsteller bewogen, den Amerikanern die Leviten zu lesen, indem sie ihnen „Verletzung der Kultur" und „sittliche Vergewaltigung" vorwerfen. Das fragliche Schriftstück, das die „tiefempfundene Entrüstung" ausdrückt, ist von etwa 30 Schriftstellern unterzeichnet. Ein objektiver Beurteiler dieser ganzen Angelegenheit wird den Protest ebensowenig geschmackvoll finden wie die Vorgänge, die den Anlaß dazu gaben.

Große Berliner Kunstausstellung 1906.

H. E. Vor der Eröffnung der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung richtete der vortreffliche Maler Paul Meyerheim in einem vielgelesenen Berliner Blatte die eindringliche Mahnung an das Publikum, es möchte doch nicht wieder nach oberflächlicher Besichtigung erklären, daß „die ganze Ausstellung einfach scheußlich" sei. Aehnlich äußerte sich bei der Eröffnungsfeier der Vertreter des preußischen Kultusministeriums, indem er davor warnte, „sofort absprechend, geringschätzend, tadelnd und spöttelnd sich zu verhalten". Wie sagte doch der verflossene Frankfurter Genosse Sabor einmal auf der Reichstagstribüne so unvergleichlich schön? „Meine Herren, das läßt tief blicken!" In der Tat, wie fest eingewurzelt muß das Mißtrauen der Berliner gegen die akademischen Kunst-Ausstellungen in der riesigen Eisen- und Glashalle am Lehrter Bahnhof sein, wie traurige Erfahrungen müssen sie dort im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte gesammelt haben, wenn sich berufene Worführer zu einer solchen captatio benevolentiae bewogen finden? Nun, ihre Besorgnisse erwiesen sich diesmal glücklicherweise als ganz überflüssig. Selten lauteten die kritischen Urteile über diese Veranstaltungen so einmütig günstig wie diesmal. Gewiß, in der wieder beängstigenden Fülle von Gemälden, Bildwerken, Zeichnungen gibt es reichlich minderwertige Ware oder langweilige, mittelmäßige Alltagsleistungen, die man so oder ähnlich schon tausendfach sehen konnte und meist übersehen hat. Aber daneben gibt es nicht minder zahlreiche schöne, eigenartige, fesselnde Kunstwerke, die zum Verweilen und liebevollen Versenken einladen, den Durchschnitt weit überragende Bilder von starken künstlerischen Qualitäten.

Wir beginnen unseren naturgemäß nur flüchtigen, die Höhepunkte hervorhebenden Rundgang beim sogenannten Ehrensaal, der diesmal die Bezeichnung „Hohenzollernsaal" erhalten und darnach seinen Inhalt empfangen hat. Einige ältere Arbeiten sind hier untergebracht worden, von A. v. Werner das bekannte Massenbild der Eröffnung des ersten Reichstags unter dem jetzigen Kaiser, kalt, korrekt und vorwiegend durch die vielen Bildnisse hervorragender Persönlichkeiten wirkend, als Seitenstück dazu desselben Malers Feier von Moltkes 90. Geburtstag. Dann einige Porträts des Kaiserpaares von Angeli, Kiekel, Ferrari und Laszlo, ein Bildnis der einzigen kaiserlichen Tochter von dem früh verstorbenen tüchtigen Koner, wieder ein Wernersches Repräsentationsbild: die Taufe des jetzigen Kronprinzen, und endlich ein vorzügliches Menzelbild von dem schon genannten Koner. Man sieht, es sind durchweg